

ETHNOGRAPHISCH - ARCHÄOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

EAVZ



11. JAHRGANG

HEFT

3

1970

VEB DEUTSCHER VERLAG DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von dem Bereich Ur- und Frühgeschichte und dem Bereich Ethnographie der
Sektion Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin
unter der Redaktion von

H. Grünert (Chefredakteur), G. Guhr, U. Schlenker (stellv. Chefredakteure),
I. Bendemann, H.-J. Dölle, G. Gustavs, U. Lamprecht

Beirat: H. Grimm, W. König, H. Mode, K.-H. Otto, G. Pätzsch,
F. G. G. Rose, F. Schlette

Redaktion: DDR — 1017 Berlin, Friedenstr. 3 — Tel.: 53 51 62
Redaktionsschluß für dieses Heft: 3. 4. 1970

INHALT

Abhandlungen

- Werner Hartwig*: Zur strukturalen Anthropologie von Lévi Strauß 321
L. S. Klejn: Über typische Verfahren der gegenwärtigen Kritik am Marxismus in der
Archäologie 333

Diskussion

Die Ur- und Frühgeschichte und das Problem der historischen Periodisierung

- Gertrud Pätzsch*: Die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft und die Ur- und Früh-
geschichte 351
Lothar Schott: Läßt sich die Frage nach Haltung und Fortbewegungsart der Australo-
pithecinen durch die Erörterung gliedermechanischer Zusammenhänge lösen? 359

Habilitationen

(Thesen und Autoren-Referate)

- Klaus Mylius* (1968): Indien in mittelvedischer Zeit 367
Heinz Kreißig (1969): Die wirtschaftliche Situation Judas zur Achämenidenzeit 372

Mitteilungen

Personalia

- Karl Ammer zum Gedenken (*Bernd Barschel*) 379
Sergej Alexandrovič Tokarev zum 70. Geburtstag (*Wolfgang König*) 381
Gertrud Pätzsch zum 60. Geburtstag (*Mitarbeiter-Kollektiv*) 384

Forschungsreisen

- Lothar Stein*: Sozialökonomischer Wandel bei Oasenbauern und Beduinen 387

Tagungen

- Thea Büttner*: Symposium „Revolution und Tradition in Afrika und Asien“, Leipzig 1969 399
Werner Coblenz: Tagung über Burgen- und Siedlungsarchäologie des Mittelalters, Wien 1969 409
Kristina Lange: 12. Treffen der Permanent International Altaistic Conference, Berlin 1969 415
Heinz Mode: Second International Conference-Seminar on Asian Archaeology, Colombo 1969 420
Heinz Seyer: Arbeitstagung „Siedlung und Wirtschaft der Germanen“, Weimar 1969 . . 423
Bruno Wüdera: Kolloquium über die Probleme der Entstehung des Feudalismus in Ruß-
land, Berlin 1969 427
Gerhard Zinserling: IX. Internationaler Kongreß für Klassische Archäologie, Damaskus
1969 432

Rezensionen und Annotationen

Umschlagbild: Hirten der Aulad Ali in Stammestracht (zu S. 387)

СОДЕРЖАНИЕ

Исследования

- Вернер Хартвиг**: О структурной антропологии Лёви-Штраусса 321
Л. С. Клейн: О типичны приемах современной критики марксизма в археологии 333

Дискуссия

- Первобытная и ранняя история и проблема исторической периодизации
Гертруда Петш: Историческо-сравнительное языкознание и первобытная и
ранняя история 351

Gertrud Pätsch zum 60. Geburtstag



Frau Dr. phil. habil. Gertrud Pätsch, o. Professor für Allgemeine Sprachwissenschaft und Kaukasiologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, feierte am 22. Januar 1970 ihren 60. Geburtstag.

In Einbeck, damals Prov. Hannover, geboren, besuchte sie bis 1929 die Freiherr-vom-Stein-Schule in Münster/Westf. und schrieb sich nach bestandener Reifeprüfung in die Matrikel der Universität Münster ein, um evangelische Theologie zu studieren. Daneben betrieb sie intensive Studien in den slawischen, semitischen und kaukasischen Sprachen, beschäftigte sich mit Orientalistik, Ethnologie und dem malayo-polynesischen Sprachraum. Auf Grund dessen konnte sie nach einer Umschreibung an der Philosophischen Fakultät studieren. Nach weiteren Studien in Münster und Tübingen promovierte sie 1937 mit einer Arbeit über die altgeorgische Sprache.

Infolge ihrer aufrechten politischen Haltung während der Zeit der faschistischen Diktatur wurde ihr jede wissenschaftliche Arbeit unmöglich gemacht. Sie arbeitete in der väterlichen Druckerei, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, bis diese - weil sie nicht mehr den Erfordernissen der totalen Kriegspolitik entsprach - geschlossen wurde. 1946 suchte und fand sie schnell Anschluß an die fortschrittlichen Kräfte Deutschlands; sie gründete den Kulturbund in Münster mit, trat der Kommunistischen Partei Deutschlands bei und wurde Mitglied ihrer Landesleitung in Nordrhein-Westfalen. Auch beteiligte sie sich aktiv an der Volkskongreßbewegung und nahm 1948 als Vertreterin Westdeutschlands an den Oktoberfeierlichkeiten in Moskau teil. Nach ihrer

Übersiedlung in die DDR lehrte sie zuerst an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, habilitierte sich 1951 an der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer Arbeit über die "Sprache von Nias". Darauf folgte ihre Berufung als Dozentin, später als Professor an die Berliner Universität, wo sie mit Professor Junker das Vorderasiatische Institut aufbaute und die Kaukasiologische Abteilung leitete. Außerdem war sie Mitarbeiterin am Institut für Sprachwissenschaft und ab 1955 kommissarischer Direktor des Instituts für Völkerkunde und Deutsche Volkskunde.

Im Jahre 1960 wurde sie nach Jena berufen und setzte hier die Tradition ihres Lehrers, Professor Hestermanns - der auch 1948 in die DDR übergesiedelt war -, fort. Sie gründete das Ferdinand-Hestermann-Institut und eine Arbeitsgemeinschaft Sprachwissenschaft, die sich im Laufe der Jahre zu einer Forschungsgemeinschaft entwickelte. Seit 1968 ist das von ihr geschaffene Institut ein Teil der Sektion Sprachwissenschaft.

Gertrud Pätsch stellte seit ihrem Studium den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit, Forschung und Lehre. Viele Studenten der Universitäten Berlin und Jena waren ihre Schüler; eine ganze Reihe von ihnen ist heute selbst in leitenden Funktionen der Forschung und Lehre sowie im Auslandseinsatz des sozialistischen deutschen Staates tätig. Sie und alle ihre Mitarbeiter haben ihre großzügige wissenschaftliche Unterstützung, Förderung und menschliche Größe erfahren.

Sie publizierte über 100 wissenschaftliche Arbeiten zu linguistischen, ethnologischen, soziologischen und politischen Fragen. - Die Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena veröffentlicht in den Jahrgängen 1970/71 eine Festschrift in drei Bänden, die eine ausführliche Würdigung und die Bibliographie der Jubilarin enthält. Hier sei besonders auf das aus marxistischer Sicht geschriebene Buch "Grundlagen der Sprachtheorie", Halle 1955, verwiesen. Religionswissenschaftliche Arbeiten auf ethnologischer Basis zeugen von der Breite ihres Wissens, wie die Abhandlungen: "Stand und Aufgaben der Ethnographie", "H. Eildermann und die Urreligion", "Der Lowalangi-Hymnus und die Hochgott-Idee". - Der Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift ist die Jubilarin als Mitglied des Redaktionsbeirates für ihre Fachgebiete und als Autorin eng verbunden.

Anschrift: Sektion Sprachwissenschaft, Fachbereich Grundlagen der marxistischen Sprachtheorie der Friedrich-Schiller-Universität, 69 Jena, Teutonengasse 3.